

Stellen des Briefes übernommen haben. Aber tat nun Sirmond nicht doch das Rechte, indem er die uns verlorene Vorlage Gratians (und Ivo's) zu Grunde legte? Zu dieser Annahme könnte veranlassen, dass sich in einer Vatikanischen Hs., Cod. Vat. Lat. 466, s. XII¹, f. 55. 55' ein Fragment unseres Briefes in der volleren Fassung findet, in dem Anfang und Schluss fehlen, auf die Adresse 'Nicolaus Radulfo Bituricensi archiepiscopo' sofort das zweite Kapitel in der dem Primat von Bourges günstigen Fassung und dann alle anderen (cap. 3—7), die auch bei Ivo und Gratian stehen, folgen. Dass hier keine auf Ivo's urkundliche Quelle zurückgehende Form vorliegt, lehrt der Anfang des 6. Kapitels: 'Item. Interfectiones (lies 'Interfectores') suarum sine iudicio coniugum'. Es folgt Ivo's und Gratians Text; doch das 'Item' verrät den Ursprung des Fragments. Es stammt aus einer Kanonesammlung, in der das 'Item' besagte, dass dieses Stück aus dem gleichen Briefe wie das vorhergehende entnommen sei; zu ergänzen sei also 'Nicolaus Radulfo Bituricensi archiepiscopo'. Das hat derjenige, der aus der kirchen-

mit der die 'Collectio trium partium' kompiliert ist, zeigt sich darin, dass ihr cap. 50 (bei Max Sdrulek, De Nicolai codd., Breslau 1882, p. 28) mit 'Primates nihil privilegii' beginnt, also offenbar der kürzeren Version folgt, während das letzte, cap. 74 (a. a. O. p. 31) ganz wie Ivo die längere 'Conquestus est' bietet. Da dem 50. Kapitel eine andere Ueberlieferung zu Grunde liegt wie dem 74., da der Kompilator also vielleicht die längere Form erst nachträglich (aus Ivo?) kennen gelernt hat, haben wir wieder einmal einen Beweis, wie erspriesslich für die Textgeschichte der Papstbriefe Untersuchungen über das Quellenverhältnis der Kanonesammlungen sein würden. 1) Gelegentlich meiner italienischen Reise im Herbst 1902, über die ich N. A. XXVIII, 713—726 berichtet habe, fand ich dieses Stück und schrieb es ab. Gleichzeitig wurde Paul Kehr darauf aufmerksam, der es Gött. Nachr. 1903 S. 5 notiert hat. Die Hs. ist von mehreren Händen des 12. Jh. in schöner Minuskel geschrieben, der Brief im Anfang des Jahrhunderts. Der Codex ist eine Miszellenhs., es folgen ein paar Notizen über die provincia Novempopulana und Aquitanien: 'Quod provincia, que Novempopulana dicitur, infra provinciam Aquitanicam contineatur, testantur historię tam gentilium quam Christianorum, qui Gallicanarum provinciarum situs ad posteriorum notitiam litteris tradere curaverunt. Quorum Gaius Iulius Cęsar in libro III. belli Gallici quorundam Aquitanicorum populorum mentionem faciens Ausciorum civitatis populo[rum], que metropolis' . . . Es folgt eine radierte Zeile. Da sich diese Stelle mit Südfrankreich und zwar besonders mit Auch, von dem wir in diesem Zusammenhange noch hören werden, beschäftigt, habe ich im Text Beziehungen zu diesen Gegenden konstatiert. Ich glaubte die ungedruckte Stelle hier im Wortlaute anführen zu sollen, weil sie im Vatikanischen Hss.-Katalog nicht hervorgehoben ist. Unmittelbar auf sie folgt: 'De libro Amalarii. Primus Moyses scripsit eptaticum' etc.